

**Örtliche Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2007/08 für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und für Kinder unter drei Jahren nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)
- Entscheidung über die Fortschreibung**

Beschluss: (31:0 Stimmen, 3 Enthaltungen)

Der Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2007/08 nach § 3 Abs. 2 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und § 24 Abs. 2 Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) wird zugestimmt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Ausgangslage

Die örtlichen Bedarfsplanungen nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) sind gemäß gesetzlicher Vorgaben jährlich fortzuschreiben.

Die einschlägigen Rechtsgrundlagen hierzu wurden dem Gemeinderat bereits in den Vorjahren ausführlich vermittelt, so dass an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung verzichtet wird.

I. Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt (KiTaG)

Der quantitative Bedarf wurde anhand der Geburtenstatistik des Einwohnermeldeamtes differenziert nach Stadtteilen und Kernstadt ermittelt.

Das künftige Angebot hinsichtlich der Betriebs- und Betreuungsformen, sowie der Altersgruppen der Kinder wurde mit den Kindergartenträgern am 27.03.2007 einvernehmlich abgestimmt. Dabei war zu beachten, dass gemäß § 3 Abs.1 KiTaG die Gemeinden darauf hinzuwirken haben, dass für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Kindergartenplatz oder ein Platz in einer Tageseinrichtung zur Verfügung steht (Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz).

Der nach den Empfehlungen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) für die einzelnen Kindergärten erforderliche Personalbedarf wurde im Rahmen dieser Bedarfsplanung mit angepasst.

Nach Verabschiedung durch den Gemeinderat wird die Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung dem Landratsamt/Kreisjugendamt als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe gemäß SGB VIII zur zustimmenden Kenntnisnahme vorgelegt.

I. 1. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs in Ettlingen (Gesamtstadt)

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	871	827	1093	+266
01.01.2008	987	938	1093	+155
01.07.2008	1115	1059	1093	+34

Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Stadt den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllt.

Der am Stichtag 01.09.2007 hohe Überhang von 266 Plätzen hängt damit zusammen, dass sich die Gruppen während des Kindergartenjahres dann befüllen, wenn das einzelne Kind das dritte Lebensjahr vollendet hat. Die Plätze müssen jedoch vorgehalten werden (Rechtsanspruch). Außerdem soll grundsätzlich eine wohnortnahe Versorgung erfolgen, so dass in einzelnen Kindergärten auch über das Kindergartenjahr hinweg zeitweise gewisse Leerstände in Kauf genommen werden müssen. Der rechnerische Leerstand hat auch den Vorteil, dass neben den Kindern ab 3 Jahren auch Kinder im Alter von 2,9 - 3,0 Jahren aufgenommen werden können. Damit wird eine kindgerechte Eingewöhnungsphase ermöglicht, bevor die Eltern wieder vollständig in ihre Erwerbstätigkeit eingebunden sind.

Aus heutiger Sicht besteht am Stichtag 01.07.2008 ein Überhang von insgesamt 34 Plätzen (siehe obige Tabelle).

Die Verwaltung ist bestrebt, die Anzahl der Kindergartenplätze dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Es ist jedoch notwendig, einen gewissen Überhang vorzuhalten, um z.B. Zuzüge auffangen und den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz zu jeder Zeit garantieren zu können.

I. 2. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs in der Kernstadt

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	526	500	656	+156
01.01.2008	596	566	656	+90
01.07.2008	665	632	656	+24

Auf Grund des differenzierten Angebotes der Kindergärten (wie z.B. Ganztagesbetreuung, „Bewegungskindergarten“, Montessori-Gruppe, deutsch-franz. Sprachprofil, Waldkigagruppe usw.) werden diese auch von Kindern aus den Stadtteilen frequentiert, da die Angebote dort nicht vorgehalten werden. Andererseits zeigt sich, dass in der Kernstadt erfahrungsgemäß zunehmend ein höherer Anteil der Eltern von der flexibilisierten früheren Einschulungsmöglichkeit Gebrauch macht und somit diese Kinder tatsächlich keinen Kindergartenplatz mehr in Anspruch nehmen.

I. 3. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs im Stadtteil Bruchhausen

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	93	88	116	+28
01.01.2008	109	104	116	+12
01.07.2008	122	116	116	0

In Bruchhausen werden 99 Plätze vom katholischen Kindergarten St. Michael und 17 Plätze vom Privaten Kindergarten „Pinkepank“ e.V. angeboten.

Darüber hinaus stellt der Kindergarten St. Michael/ Bruchhausen zehn Plätze für Kinder ab 2 Jahren bereit (vgl. Ziffer II).

I. 4. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs im Stadtteil Ettligenweier

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	64	61	75	+14
01.01.2008	71	67	75	+8
01.07.2008	86	82	75	-7

Da im Kindergarten noch acht Plätze für Kinder ab 2 Jahren (vgl. Ziffer II) angeboten werden, reicht das Angebot aus, da sich die Platzzahl für Kinder ab 3 Jahren im Laufe des Kindergartenjahres erhöht, wenn die zu Beginn aufgenommenen Zweijährigen drei Jahre alt werden (ein unter dreijähriges Kind nimmt gemäß den Empfehlungen des KVJS zwei Plätze in Anspruch). Darüber hinaus besuchen derzeit sechs Kinder aus Ettligenweier Kindergärten in der Kernstadt.

Daher stellt sich der rechnerische Fehlbedarf in der Praxis nicht dar.

I. 5. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs im Stadtteil Oberweier

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	42	40	50	+10
01.01.2008	47	45	50	+5
01.07.2008	54	51	50	-1

Der rechnerische Fehlbedarf kann nach Auffassung der Verwaltung durch eine flexible Erhöhung der derzeit genehmigten 50 Plätze – in Abstimmung mit dem KVJS – aufgefangen werden.

I. 6. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs im Stadtteil Schöllbronn

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	71	67	87	+20
01.01.2008	82	78	87	+9
01.07.2008	93	88	87	-1

Auch hier ist zu beachten, dass neben Plätzen für Kinder ab 3 Jahren weitere acht Plätze für Kinder ab 2 Jahren angeboten werden.

I. 7. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs im Stadtteil Spessart

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	62	59	95	+36
01.01.2008	68	65	95	+30
01.07.2008	80	76	95	+19

Die Bedarfslage zeigt - auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass derzeit fünf Spessarter Kinder Einrichtungen in der Kernstadt besuchen - , dass künftig der Betrieb von drei Gruppen völlig ausreicht.

Auf Grund der dem Gemeinderat bekannten schwierigen Entscheidungsfindung im Spessarter Pfarrgemeinderat konnte bisher noch keine abschließende Planung, insbesondere auch mit Blick auf eine mögliche Schließung des Kindergartens St. Elisabeth, getroffen werden.

In der als Anlage beigefügten Übersicht der Bedarfsplanung 2007/2008 ist daher der Kindergarten St. Elisabeth nach wie vor aufgeführt. Der derzeitige Bedarf, aber auch die zukünftige Entwicklung der Kinderzahlen rechtfertigt aus Sicht des Fachamtes - auch aus finanziellen Erwägungen - die Reduzierung einer Gruppe bzw. Schließung eines Standorts, wie dies ursprünglich von der Pfarrgemeinde vorgesehen war.

I. 8. Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs im Stadtteil Schluttenbach

Stichtag	Prognose Kinderzahl (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	95 %	Vorhandene Kindergartenplätze (Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt)	Überhang bezogen auf Kinder zw. 3 Jahren und Schuleintritt
01.09.2007	12	11	14	+3
01.01.2008	13	12	14	+2
01.07.2008	14	13	14	+1

Auch hier werden ab dem kommenden Kindergartenjahr weitere vier Plätze für Kinder ab 2 Jahren angeboten (vgl. Ziffer II).

Im Baugebiet „Am Hägle“ entstehen 12 Wohneinheiten, die ab dem Jahr 2008 zu einem zusätzlichen Bedarf an Kindergartenplätzen führen. Ein Schwerpunkt des Kindergartens Schluttenbach ist die integrative Arbeit. Durch die Aufnahme eines behinderten Kindes und dem damit verbundenen höheren Betreuungsaufwand für dieses Kind muss die Platzzahl entsprechend den Bestimmungen in der Regel um einen Platz reduziert werden.

I. 9. Angebote in Ettlingen

Im Folgenden werden die Betreuungsformen der örtlichen Bedarfsplanung 2007/2008 mit der örtlichen Bedarfsplanung 2006/2007 verglichen.

(RG = Regelgruppe; VÖ = Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit; GT = Ganztagesgruppe)

Träger: Evangelische Kirche

	Kindergartenjahr 2006/2007	Anzahl der Plätze 2006/2007	Kindergartenjahr 2007/2008	Anzahl der Plätze 2007/2008
Johannes- kindergarten	2 VÖ	30	2 VÖ	30
Paulus- kindergarten	1 RG, 2 VÖ	75	1 RG, 2 VÖ	75
Summe		105		105

Träger: Markgräfin-Augusta-Frauenverein e.V. (MAFV)

	Kindergartenjahr 2006/2007	Anzahl der Plätze 2006/2007	Kindergartenjahr 2007/2008	Anzahl der Plätze 2007/2008
Kinderhaus St. Elisabeth	1 RG, 1VÖ, 3 GT,	105	2 VÖ, 3 GT	105
St. Theresia	2 RG, 2 VÖ	92	2 RG, 2 VÖ	92
St. Vincentius I	3 RG, 1 VÖ	82	2 RG, 2 VÖ	80
St. Vincentius II	2 VÖ	44	2 VÖ	44
Summe		323		321

Im Kindergarten St. Vincentius I reduziert sich die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintritt durch die Aufnahme von einem weiteren Kind ab 2 Jahren. Im Kinderhaus St. Elisabeth und im Kindergarten St. Vincentius ist jeweils vorgesehen, eine bisher im Regelbetrieb geführte Gruppe bedarfsgerecht in eine V-Gruppe umzuwandeln. Damit erhöht sich der Zuschussbedarf je Gruppe um rund 10.000 € (in der Summe somit rd. 20.000 €).

Träger: Arbeiterwohlfahrt (AWO Soziale Dienste gGmbH und Ortsverband)

	Kindergartenjahr 2006/2007	Anzahl der Plätze 2006/2007	Kindergartenjahr 2007/2008	Anzahl der Plätze 2007/2008
Regenbogen	1 VÖ, 1 GT	42	1 VÖ, 1 GT	30
Wiesenzwerge	1 RG, 1 VÖ, 1 GT	60	1 RG, 1 VÖ, 1 GT	60
Summe		102		90

Im Kindergarten Regenbogen reduziert sich die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintritt durch die Aufnahme von sechs Kindern ab 2 Jahren um zwölf Plätze.

Träger: Vereine (Freier Kindergarten am Brudergarten e.V.; Privater Kindergarten „Pinkepank“ e.V.)

	Kindergartenjahr 2006/2007	Anzahl der Plätze 2006/2007	Kindergartenjahr 2007/2008	Anzahl der Plätze 2007/2008
Freier Kindergarten	2 VÖ	20	2 VÖ	20
Privater Kindergarten Pinkepank	1 VÖ	17	1 VÖ	17
Summe		37		37

Träger: Katholische Kirchengemeinden

	Kindergartenjahr 2006/2007	Anzahl der Plätze 2006/2007	Kindergartenjahr 2007/2008	Anzahl der Plätze 2007/2008
Sternenzelt	1 RG (als Kleingruppe), 4 VÖ, 1 GT	120	1 RG (als Kleingruppe), 4 VÖ, 1 GT	120
St. Michael, Bruchhausen	3 RG, 2 VÖ	119	3 RG, 2 VÖ	99
St. Elisabeth, Ettlingenweier	1 RG, 3 VÖ	91	1 RG, 3 VÖ	75
St. Raphael, Oberweier	2 VÖ	50	2 VÖ	50
St. Elisabeth, Schöllbronn	3 RG, 1 VÖ	103	2 RG, 2 VÖ	87
St. Elisabeth, Spessart	2 RG	48	2 RG	48
St. Antonius, Spessart	1 RG, 1 VÖ	47	1 RG, 1 VÖ	47
Summe		578		526

Im Kindergarten St. Michael/ Bruchhausen reduziert sich die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintritt durch die Aufnahme von zehn Kindern ab 2 Jahren um zehn Plätze und im Kindergarten St. Elisabeth/ Ettlingenweier durch die Aufnahme von acht Kindern ab 2 Jahren um acht Plätze.

Im Kindergarten St. Elisabeth/ Schöllbronn werden ebenfalls ab dem kommenden Kindergartenjahr acht Kinder ab 2 Jahren aufgenommen, so dass sich hier die Platzzahl für Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintritt auch um acht Plätze reduziert. Des Weiteren ist auch hier vorgesehen, eine bisher im Regelbetrieb geführte Gruppe bedarfsgerecht in eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten (VÖ) umzuwandeln. Damit erhöht sich der Zuschussbedarf für diese Gruppe um rund 10.000 €.

Träger: Stadt Ettlingen

	Kindergartenjahr 2006/2007	Anzahl der Plätze 2006/2007	Kindergartenjahr 2007/2008	Anzahl der Plätze 2007/2008
Städt. Kindergarten Schlutenbach	1 VÖ	25	1 VÖ	14

Da bei Aufnahme von Zweijährigen die Höchstzahl der gesamten Betreuungsplätze einer Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten gemäß den Vorgaben des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) 22 Plätze statt bisher 25 Plätze beträgt, reduziert sich im Kindergar-

ten Schluttenbach die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintritt durch die Aufnahme vier Kindern ab 2 Jahren auf 14 Plätze.

II. Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung für Kinder unter drei Jahren (TAG)

Das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) verpflichtet die Kommunen bis zum Jahr 2010 ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder unter drei Jahren vorzuhalten.

Zwischenzeitlich hat die Regierung festgelegt, über das TAG hinaus zusätzliche 500.000 Betreuungsplätze bis zum Jahr 2013 für unter Dreijährige bereit zu stellen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Regelungen des TAG hat der Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung am 10.05.2006, R. Pr. Nr. 60, die Zielplanung und die jährlichen Ausbaustufen wie folgt festgelegt:

- Versorgungsquote im Endausbau zu Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 von bis zu 20%
- Ausbaustufe zum Kindergartenjahr 2007/2008 in Höhe von 11,9%
- Schaffung der notwendigen Plätze in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege
- Finanzielle Förderung des Tageselternvereins Ettlingen und südlicher Landkreis e.V. und der Betreuungsplätze für unter Dreijährige in der Kinderinsel ab 01.01.2007

Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren

Die Kindergartenträger haben in den Abstimmungsgesprächen zur örtlichen Bedarfsplanung einen weiteren Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder ab 2 Jahren angemeldet. Insbesondere war es Interesse der Träger, dass überzählige Plätze für Kinder ab 3 Jahren künftig Kindern unter 3 Jahren zur Verfügung gestellt werden.

Die Verwaltung trägt dem gemeldeten Bedarf voll umfänglich Rechnung. Erfreulich ist hierbei, dass nunmehr erstmals in den Stadtteilen Bruchhausen, Ettlingenweier, Schöllbronn und Schluttenbach entsprechende Betreuungsplätze angeboten werden können.

Bereits im März diesen Jahres wurde gemäß Beschluss des Gemeinderats in der öffentlichen Sitzung am 11.10.2006, R. Pr. Nr. 113, eine Kinderkrippe im Ganztagesbetrieb mit zehn Plätzen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren in Trägerschaft des Kindergartens Wiesenzwerge (A-WO Kreisverband Karlsruhe Land) in Betrieb genommen.

Somit stehen zum kommenden Kindergartenjahr ab September 2007 in Kindertageseinrichtungen 82 Plätze (Vorjahr: 35 Plätze) für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung. Dies entspricht einer Versorgungsquote in Kindertageseinrichtungen von 9,6% (Vorjahr: 4,1%).

Im Einzelnen ergibt sich für das Kindergartenjahr 2007/2008 folgendes künftiges Angebot:

	Plätze	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	Plätze vgl. mit Vorjahr
Kindertageseinrichtungen	82		10	72	+47
Johanneskindergarten	7			7	
Kinderhaus St. Elisabeth	5			5	
St. Theresia	4			4	
St. Vincentius I	5			5	+1
Kindergarten Regenbogen	6			6	+6
Kindergarten Wiesenzwerge	15		10	15	+10
Freier Kindergarten e.V.	10			10	
St. Michael/ Bruchhausen	10			10	+10
St. Elisabeth/ Ettlingenweier	8			8	+8
St. Elisabeth/ Schöllbronn	8			8	+8
Kindergarten Schluttenbach	4			4	+4

Die Anzahl der vom Tageselternverein vermittelten Betreuungsplätze konnte auf Grund der personellen Situation des Vereins im Jahr 2006 derzeit noch nicht wesentlich weiter ausgebaut werden.

Erst im Laufe dieses Jahres können auf Grund der dann gesicherten Finanzierung des Vereins weitere Qualifizierungskurse durchgeführt werden und somit weitere Pflegeplätze für Kinder unter 3 Jahren eingerichtet werden.

Das vom Ettlinger Gemeinderat beschlossene Finanzierungskonzept haben zwischenzeitlich alle Mitgliedsgemeinden des Tageselternvereins - Rheinstetten, Malsch, Marxzell, Karlsbad, Pfinztal und Waldbronn - übernommen und durch entsprechende Beschlüsse ihrer Gremien ebenfalls verabschiedet.

Die in der folgenden Tabelle dargestellte Anzahl der Betreuungsplätze für die verschiedenen Altersbereiche bezieht sich auf die derzeit vermittelten bzw. belegten Plätze und ändert sich zum kommenden Kindergartenjahr je nach Nachfrage.

Grundsätzlich eignen sich die ausgewiesenen Plätze des Tageselternvereins für den gesamten Altersbereich von 0-3 Jahren. Die ausgewiesenen Plätze der Kinderinsel stehen alle für den Altersbereich zwischen 1-3 Jahren zur Verfügung.

In der Tagespflege bestehen derzeit insgesamt 32 Betreuungsverhältnisse (Vorjahr: 34 Betreuungsverhältnisse). Die Versorgungsquote liegt somit bei 3,7% (Vorjahr: 3,9%).

	Plätze	bis 1 Jahr	ab 1-2 Jahre	ab 2-3 Jahre	Anzahl der Plätze vgl. mit Vorjahr
Tagespflege	32	4	17	11	34
Tageselternverein	19	4	11	4	20
Kinderinsel	13	0	6	7	14

Insgesamt werden im Kindergartenjahr 2007/2008 in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege 114 Plätze für Kinder unter drei Jahren bereitgestellt. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 13,3%.

Das im GR-Beschluss vom 10.05.2006 avisierte Ausbauziel von 11,9 % für das kommende Kindergartenjahr 2007/2008 konnte damit noch übertroffen werden. Der verbesserte Ausbau kann jedoch kostenneutral realisiert werden, da freie Kapazitäten in den Kindergärten für die Betreuung von Kindern zwischen zwei und drei Jahren genutzt werden.

III. Fazit

Die Anzahl der Kindergartenplätze lag gemäß der örtlichen Bedarfsplanung 2006/2007 bei insgesamt 1.170 Plätzen für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Zusätzlich standen 35 Kindergartenplätze für Kinder unter 3 Jahren bereit und 34 Betreuungsplätze in der Tagespflege.

Bedingt durch die demographische Entwicklung ist eine Reduzierung auf 1093 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs ausreichend.

Die nicht mehr benötigten Kapazitäten in den Kindergärten sollen jedoch für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung gestellt werden, so dass das Betreuungsangebot für diesen Altersbereich mehr als verdoppelt werden kann (von 35 auf 82 Plätze). Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Jahren noch fortsetzen, wobei abzuwarten bleibt, inwieweit die derzeitige Diskussion auf Bundes- und Landesebene - insbesondere hinsichtlich der Beteiligung an der Finanzierung - weitere Versorgungsnotwendigkeiten zur Folge hat und wie sich dies auf die Kommunen auswirken wird.

Auch das Angebot der Tagespflege bleibt stabil und kann nun auf Grund der gesicherten Finanzierung sukzessive ausgebaut werden. Die Tagespflege stellt somit auch weiterhin neben den institutionellen Angeboten ein wichtiges Standbein der Ettlinger Kinderbetreuung dar.

IV. Finanzielle Auswirkungen der Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung

Für das neue Kindergartenjahr 2007/2008 ergibt sich unter Berücksichtigung der oben genannten Gruppenänderungen sowie unter Zugrundelegung der von Fachleuten zu erwartenden tariflichen Steigerung der Personalkosten in Höhe von ca. 3,0% ein voraussichtlicher Finanzbedarf von rd. 3,93 Mio. Euro.

Hinzu kommt die vom Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung, R. Pr. Nr.169, am 20.12.2006 beschlossene Gebührenbefreiung für Mehrkindfamilien mit einem Zuschussvolumen von rd. 200.000 Euro.

Das Land fördert seinerseits die Ettlinger Kindergärten mit einem Betrag von voraussichtlich rd. 1,32 Mio. Euro. Die genaue Zuweisungssumme wird vom Finanzministerium Baden-Württemberg im 4. Quartal 2007 festgesetzt.

Ansatz HHJahr 2007 (incl. Landesmittel):	
	3,790 Mio €
Ansatz HHJahr 2008 (ohne Landesmittel):	3,790 Mio €
Zzgl. Tarifliche Steigerung 3 %	
	0,113 Mio €
Zzgl. Umwandlung 3 RG in 3 VÖ-Gruppen	0,030 Mio €
Zzgl. Gebührenbefreiung Mehrkindfamilien	0,200 Mio €
Summe (HP-Ansatz 2008):	4,133 Mio €

Nach heutigem Stand sind somit rd. 4,133 Mio. Euro (2007: 3,79 Mio. Euro) im Haushalt der Stadt bereitzustellen (Eigenmittel unter Berücksichtigung des Landeszuschusses in Höhe von 2,813 Mio. €).

Die Tagespflege wird gemäß GR-Beschluss vom 10.05.2006 voraussichtlich mit einem Zuschuss in Höhe von 49.000 Euro gefördert (abhängig von der Anzahl und Dauer der tatsächlichen Betreuungsverhältnisse).

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die tatsächlichen Zahlen auch hier erst nach Vorlage der Schlussrechnungen und nach der Entscheidung über die künftige Kindergartenversorgung in Spessart zu ermitteln sind. Es kann daher noch zu Abweichungen kommen.

Für alle Mitglieder des Gemeinderats ist die Übersicht „Bedarfsplanung 2007/08“ beigefügt.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12. Juni 2007 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Bürgermeisterin Petzold-Schick führt in das Thema der Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung ein.

Leiter des Amtes für Jugend, Familie und Senioren Hauns berichtet über die Entwicklung der Kindergartenplätze und dass die Anzahl der Plätze für Kinder unter drei Jahren erhöht werden könne. Er erläutert die Vorlage der Verwaltung. Er betont, dass der Kindergarten Regenbogen die offizielle Bezeichnung „Bewegungskindergarten“ erhalten habe und dies sehr erfreulich sei.

Stadträtin Eble weist darauf hin, dass dieses Thema sehr ausführlich im Verwaltungsausschuss diskutiert worden sei. Sie ist der Meinung, dass sich die Stadt mit diesem Betreuungsangebot den Titel „familienfreundliches Ettlingen“ verdient habe. Ihrer Auffassung nach würden Frauen vermehrt arbeiten gehen und daher eine weitergehende Betreuung benötigen. Sie weist darauf hin, dass der Tageselternverein Mütter für die Kinderbetreuung ausbilden würde und bedankt sich bei dem Fachamt für die Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung.

Stadträtin Dr. Eyselen berichtet, dass ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem dritten Lebensjahr bestehe und daher Plätze vorgehalten werden müssten, die sich im laufenden Jahr dann füllen. Sie plädiert dafür, die Verhältnisse in Spessart nochmals neu zu diskutieren, da man hier einen starken Rückgang an Geburten habe. Sie erläutert, dass ab September 2007 82 Plätze für Kinder unter drei Jahren (ab dem zweiten Lebensjahr) und zehn Plätze für Kinder unter drei Jahren (jedoch ab dem ersten Lebensjahr) zur Verfügung stehen würden. Sie spricht sich für den weiteren Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren aus, da viele Kinder im Elternhaus vernachlässigt werden und keine Förderung erfahren würden. Sie verweist diesbezüglich auch auf ihren Amtsblattartikel und stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Hofmeister ist erfreut über die Fortschreibung und begrüßt die Arbeit der Kindergartenträger, die dieses flexible Angebot ermöglichen würden. Sie berichtet, dass die Landesregierung vorsehe, schrittweise die Kindergartenbeiträge zu erlassen. Sie verweist auf das ehrenamtliche Engagement der Bürger für einen Schiffsbau für den Kindergarten Wiesenzwerge und dass dieses so groß geworden sei, dass nun eventuell eine Erweiterung der Grünanlage erforderlich werde.

Stadträtin Saebel informiert, dass Ausgangspunkt der Geburtenrückgang sei und man daher freie Plätze im Kindergarten habe, die man nun für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren öffne. Für sie stelle sich jedoch die Frage, was bei einem weiteren Geburtenrückgang getan werde und ob dann bereits Plätze für Kinder ab dem sechsten Monat angeboten werden würden. Ihrer Meinung nach gäbe es auch andere Wege, so würden beispielsweise in anderen Städten Eltern zur Geburt ihres Kindes Bücherpakete zugesandt bekommen. Zum Angebot des Tageselternvereins erläutert sie, dass die Betreuung durch eine Tagesmutter nicht zum Regelfall werden sollte. Sie plädierte dafür, dass Eltern in der Familie geholfen werde. Sie betont, da sie dem Gesamtpaket nicht zustimmen könne und sie sich bei der Abstimmung enthalten werde.

Stadträtin Lumpp lässt wissen, dass mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz die Kommune die Verpflichtung hätte, Plätze für Kinder unter drei Jahren bereitzustellen. Ihrer Meinung nach sei dies auch zeitgemäß, da z. B. gut ausgebildete Frauen, die weiterhin arbeiten wollen, diese Plätze in Anspruch nehmen können und nicht nur zerrüttete Familien diese Plätze benötigen würden. Sie weist darauf hin, dass bisher lediglich zehn Plätze für Kinder im Alter zwischen einem und zwei Jahren bereit stehen würden und zusätzlich noch das Angebot des Tageselternvereins vorhanden sei. Sie vertritt die Auffassung, dass man künftig auch Plätze für Kinder von null bis ein Jahr zur Verfügung stellen müsse. Des Weiteren benötige man eine zunehmende Flexibilisierung auf die eingegangen werden müsse, wie beispielsweise die Betreuung an zwei ganzen Tagen in der Woche. Zur Situation in Spessart hoffe sie, dass die Vernunft hier siegen werde und stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Dr. Böhne berichtet, dass im Rahmen der Lehrfahrt des Gemeinderats nach Bad Vilbel dieses Problem wegen eines Neubaugebietes hochgekommen sei. Er weist darauf hin, dass 14 % der Kinder in Einrichtungen betreut werden würden und erkundigt sich, wie hoch die Summe zusammen mit der Betreuung durch den Tageselternverein wäre. Er spricht sich dafür aus, dass Kinder im Alter zwischen null und einem Jahr durch ihre Mütter betreut werden.

Bürgermeisterin Petzold-Schick betont, dass die Kindergartenträger animiert werden würden, Plätze für Kinder unter drei Jahren bereitzustellen. Sie erläutert, dass rund 50 % der Kinder in Einrichtungen, 25 % durch den Tageselternverein und 25 % durch Krippenplätze betreut werden würden. Sie betont, dass Tagesmütter in Ettlingen weiterhin gesucht werden würden. Zur Situation in Spessart erklärt sie, dass hier künftig die Gruppen reduziert werden müssten.

Bürgermeisterin Petzold-Schick berichtet zu den von Stadträtin Saebel vorgeschlagenen Familienbesuchen, dass angedacht sei, dies auf ehrenamtlicher Basis einzuführen.

Stadträtin Nickel verweist auf die antiquierte Ansicht von Stadträtin Saebel und dass diese fast frauenfeindlich sei. Ihrer Meinung nach sei der Hauptgrund für den Rückgang der Geburten die schlechte Kinderbetreuung; so müssten gut qualifizierte Frauen mindestens drei Jahre für die Kinderbetreuung zuhause bleiben. Ihrer Meinung nach sei die Quote von 13 % immer noch unter dem Bedarf. Sie ergänzt, dass man bei zufriedenen Müttern auch zufriedene Kinder habe.

Bürgermeisterin Petzold-Schick bittet darum, bereits vorgetragene Argumente nicht nochmals zu wiederholen.

Stadträtin Hofmeister erläutert, dass Kindererziehung eine erfreuliche Aufgabe für die Kommune sei. Sie fügt hinzu, dass die Familien immer kleiner werden und dadurch die Betreuung beispielsweise durch die Großmutter wegfallen würde.

Stadträtin Seifried-Biedermann weist darauf hin, dass sie eine kritische Haltung gegenüber der Betreuung von Kindern unter drei Jahren habe und dies ähnlich sehe wie Stadträtin Saebel.

Stadtrat Siess bittet darum, Aussagen nicht zu personifizieren und andere Stadträte nicht anzugreifen.

Ohne weitere Aussprache wird der Verwaltungsvorlage mit 31:0 Stimmen (3 Enthaltungen) zugestimmt.

- - -